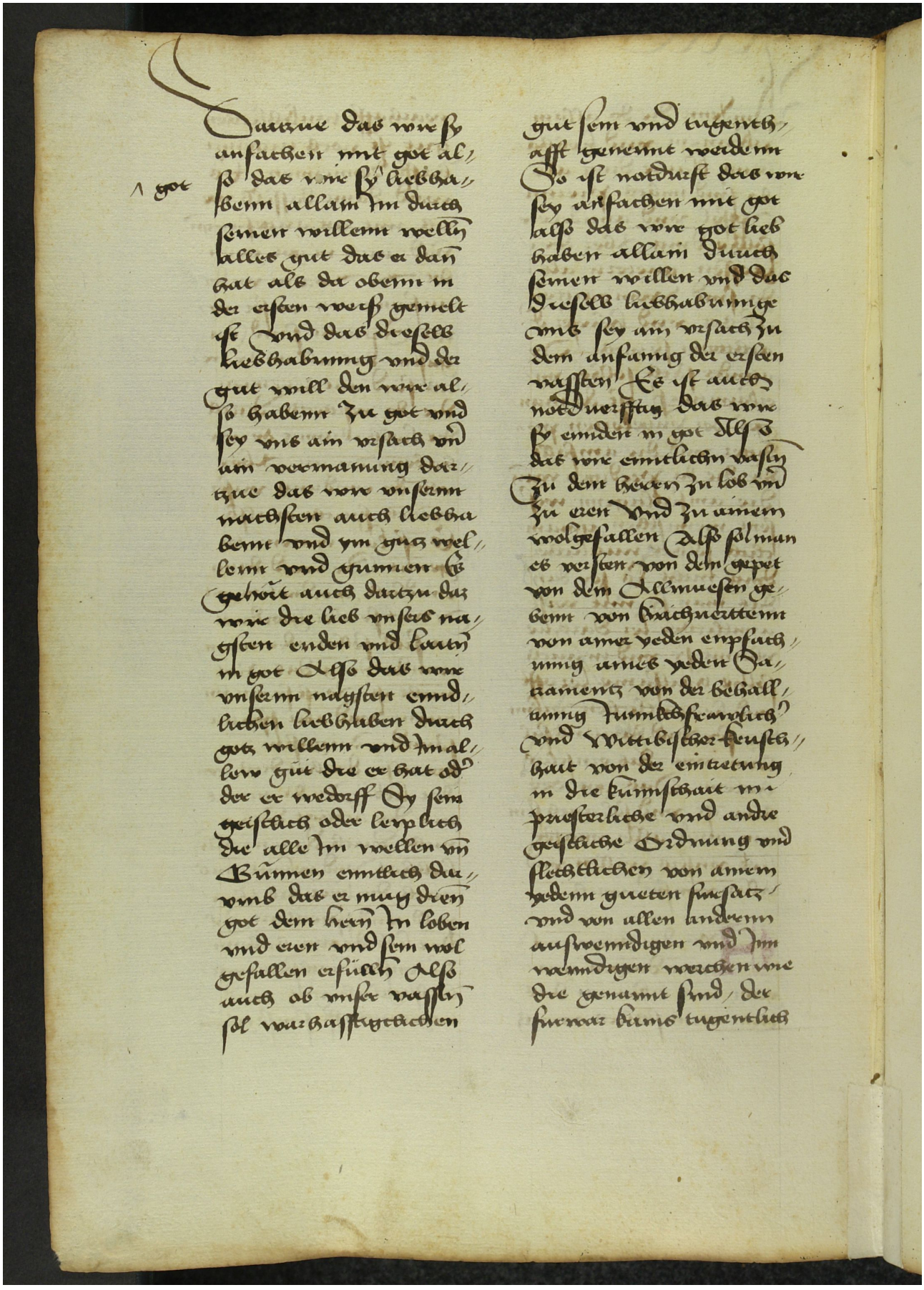
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Dartzue das wir sy
anfachen mit got al-
so das wir sy liebha-
benn allain im durch
seinen willenn wellen
alles gut das er dan
hat als da obenn in
der ersten weiss gemelt
ist Vnd das dieselb
liebhabunng vnd der
gut will den wir al-
so habenn zu got vnd
sey vns ain vrsach vnd
ain vermanung dar-
tzue das wir vnsernn
nachsten auch liebha-
benn vnd ym gutz wel-
lenn vnd gunnen Es
gehort auch dartzu daz
wir die lieb vnsers na-
gsten enden vnd laitn
in got Also das wir
vnsernn nagsten ennd-
lichen liebhaben durch
gotz willenn vnd im al-
lew gut die er hat od'
der er wedorff Sy sein
geistlich oder leyplich
die alle im wellen vn
Gunnen enntlich dar-
vmb das er mug dien
got dem herrn in loben
vnd eren vnd sein wol
gefallen erfullen Also
auch ob vnser vassen
sol warhafftigclichen

gut sein vnd tugenth-
afft genennt werdenn
So ist notdurft das wir
sey anfachen mit got
also das wir got lieb
haben allain durch
seinen willen vnd das
dieselb liebhabunnge
vns sey ain vrsach zu
dem anfanng der ersten
vassten Es ist auch
notduerfftig das wir
sy enden in got Also
das wir enntlichen vasten
zu dem herren zu lob vnd
zu eren Vnd zu ainem
wolgefallen Also sol man
es versten von dem gepet
von dem Allmuesen ge-
benn von krachuerttenn
von ainer yeden enpfach-
unng aines yeden Sa-
cramentz von der behall-
tunng Junckhfrawlich'
vnd Wittibischer keusch-
hait von der eintretung
in die kunnschait in
priesterliche vnd andre
geistliche Ordnung vnd
flechtlichen von ainem
yedenn gueten fursatz
vnd von allen anderenn
auswenndigen vnd im
wenndigen werchen wie
die genannt sind der
furwar kains tugentlich